Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Stadttheater. Heute, Montag, abends 7 Uhr: „Carmen" (Carmen: Fr. [illegible], Micaela: Frau Riemenschneider, Don José: Herr [illegible], Escamillo: Herr Hund). Dienstag 7 Uhr: „Die Jungfrau von Orleans". Mittwoch 7 Uhr: „Die Zauberflöte". Donnerstag 7 Uhr: „Der [illegible]", neu einstudiert ist für Freitag „Tristan und Isolde", Handlung von Richard Wagner. In den Titelpartien sind beschäftigt Fräulein [illegible] und Herr Waldburg. Sonnabend 3½ Uhr: „[illegible]" (Kleine Preise), abends „Unbestimmt". Sonntag 7 Uhr: „Aida".

Neues Schauspielhaus. Heute, Montag: „Liebelei". Dienstag 6¾: „Maria Stuart". Mittwoch: „Der Einsame". Donnerstag: „Pygmalion". Freitag: „Die [illegible]". Sonnabend nachm. 3½: „Dornröschen", abends: Erstaufführung von Oskar Wildes vieraktiger Komödie „Ein idealer Gatte". Sonntag vormittag 11½: Matinee Ludwig Hardt mit Rezitationen aus Werken von Wedekind, Maupassant, Heine. Sonntag nachmittag 3½ Uhr bei kleinen Preisen: „Alt-Heidelberg", abends: „Ein idealer Gatte".

[illegible] Luisentheater. Heute abend und folgende Tage das [illegible] Sing- und Tanzspiel im Neuen Berliner Operettenhaus: „Die Dame vom Zirkus". Sonnabend, den 17. Januar, nachm. 3½ Uhr, letzte Kindervorstellung (Kleine Preise) zugunsten der hungernden Kinder Wiens „St. Nikolaus, der Kinderfreund". Sonntag nachm. 3½ Uhr Fremdenvorstellung (ein Kind frei) „Ihre Hoheit, die Tänzerin".

Königsberger Streichquartett. Die herrlichen Quartette, das D-Moll von Schubert und B-Dur von Mozart, welche unser Königsberger Streichquartett am Mittwoch 7 Uhr in der [illegible] aufführen wird, gehören zu den [illegible] ihrer Gattung. Auch das [illegible] von Dvorak, welches [illegible], ist ein Stück von [illegible] Frische der Erfindung, welches an das Verständnis der Hörer keine besonderen Ansprüche stellt.

Königsberger Trio. Das nächste Konzert (drittes im Abonnement) findet am Mittwoch, den 21. d. M. statt. Der Kartenverkauf hat in der Musikalienhandlung K. Jüterbock bereits begonnen.

gen der Regierung, der „Geheimräte", der „verbohrten bürgerlichen Presse" und natürlich besonders des „Militarismus" und der Reichswehr. Nur der tadellosen Haltung des in der Neuen Infanteriekaserne liegenden 4. Bataillons Schützen-Regiment 1 ist es zu danken, daß dem Genossen Heydemann nicht sofort die gebührende Antwort auf seine Anzapfungen zuteil wurde. Heydemann kündigte eine gestern beginnende „rote Woche" an; es ist demnach anzunehmen, daß er weiter beabsichtigt, die Reichswehr in dieser Weise zu reizen. Da der Trommelplatz fiskalisches Eigentum ist, muß gefordert werden, daß Hetzaposteln vom Schlage Heydemann nicht mehr die Möglichkeit gegeben wird, das ihnen dort gewährte Gastrecht derart zu mißbrauchen. Sieben Tage lang läßt sich die Reichswehr nicht beschimpfen und herausfordern. —m—

Aus den Ostprovinzen.

„Verirrte" polnische Patrouille.

Szittkehmen. Eine polnische Patrouille, bestehend aus drei Mann, kam über die Grenze bis Staatshausen zu dem Besitzer Gallinat geritten und gab an verirrt zu sein. Als den Reitern der richtige Weg nach der Grenze gewiesen wurde, machten sie sich davon.

*

Ein Dickkopf.

Gumbinnen. Neulich wollte ein auswärtiger Besitzer mit seinem Fuhrwerk auf einen Hof in der Kasernenstraße fahren. Aus Aerger darüber, daß das Tor verschlossen war, fuhr er mit der Deichsel gegen dasselbe und beschädigte das Tor. Zwei Bretter wurden zerbrochen. Der Besitzer wird sich wegen Sachbeschädigung zu verantworten haben, außerdem wird er noch obendrein den verursachten Schaden ersetzen müssen. Eigentümer des fraglichen Grundstücks ist die Stadt.

[illegible] genügen, worunter dieser schöne Sport, dessen Reiz gerade in der Schnelligkeit der Läufe, den kurzen Durchbrüchen und der Möglichkeit seiner Kombination liegt, ganz besonders leiden mußte. Ein weiterer Uebelstand ergab sich daraus, daß nach kanadischen Regeln gespielt werden sollte, die doch noch nicht genügend von allen Spielern beherrscht wurden. Sie schließen eine Kombination nach vorn aus; es kann sich aber für den vorstürmenden Spieler nur darum handeln, die Scheibe, wenn er zu stark bedrängt wird, an einen sich seitlich oder rückwärts befindlichen Partner abzugeben, der dann seinerseits einen Durchbruch versucht, nur bis sich eine Schußmöglichkeit ergibt. —

Das Resultat (3:0 für L. T. C. P.) drückt die Ueberlegenheit der Palästramannschaft noch nicht genügend aus; hier war Grozicki der beste Mann; daneben gefiel Schafnies durch gut plazierte Flanken. Auch Warkalla, wiewohl noch nicht an das Spiel mit Scheibe gewöhnt, zeigte gutes Können. Die Verteidigung hatte an Friedrich eine Stütze, der Torwart hatte nicht viel zu halten. V. f. K., dessen Spieler durch die voraufgehenden Wettläufe usw. teilweise etwas ermüdet waren, bot eine gute Durchschnittsleistung; sicher ist die Mannschaft noch verbesserungsfähig. —

Am nächsten Sonntag, 1½ Uhr nachmittags treffen sich auf der Eisbahn des Bezirks (Schloßteich) in der ersten Runde des vom A. S. C. O. veranstalteten Eishockey-Turniers die Mannschaften von A. S. C. O. und Verein für Rasenspiele.

Pillauer Schiffsliste.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Angekommene Schiffe.

(Tag, Schiff, [illegible], Heimathafen, Ladung, Ausgangshafen, Ziel.)

10. 1. Eolas, [illegible], Hamburg, Kohlen, Emden, Königsberg.

Ostpreußen, haltet aus!

Der Friede ist ratifiziert. Für Euch nicht nur, liebe deutsche Brüder und Schwestern, für uns alle beginnt damit eine Zeit der Prüfungen. Gemeinsam wollen wir sie bestehen. — Die Volksabstimmung in Eurer teuren Heimat ist, wie die Eure, so auch unsere Sache. Darum geloben wir Euch an diesem schicksalschweren Tage: Keine deutsche Stimme eines Ostpreußen — und wohnte er im fernsten Winkel des Reiches — soll am Abstimmungstage bei Euch fehlen. — In zäher geräuschloser Arbeit sind die Grundlagen geschaffen, die es jedem, auch dem Ärmsten und Schwächsten, ermöglichen, Euch mit seiner Stimme zu Hilfe zu kommen. Alle Parteien und Konfessionen, alle Berufe, Gewerbe und Klassen wetteifern, in der Grenz-Spende die vielen Millionen aufzubringen, die Euren Helfern die Sorge um das Geld für Reise, Unterkunft und Verpflegung abnehmen. Stattliche Summen sind bereits gespendet. Das große Werben und das große Geben sollen in den nächsten Tagen beginnen.

Haltet aus, deutsche Brüder und Schwestern! Bleibt der Heimat treu! Das deutsche Vaterland wird auch Euch die Treue halten.

Berlin NW 52 am Tage der Ratifizierung des Friedensvertrages.

Deutscher Schutzbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen
(Volksabstimmung)

INSTYTUT PÓŁNOCNY
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie